LEBENDIGE AGRARLANDSCHAFTEN
Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Deckblatt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Inhalt

Pflanzen zur Zwischenzeilenbegrünung 4
Gewöhnliche Schafgarbe – *Achillea millefolium* L. 5
Gewöhnlicher Odermennig – *Agrimonia eupatoria* L. 6
Rundblättrige Glockenblume – *Campanula rotundifolia* L. 7
Gewöhnlicher Natternkopf – *Echium vulgare* L. 8
Echtes Labkraut – *Galium verum* L. 9
Gundermann Labkraut – *Glechoma hederacea* L. 10
Echtes Johanniskraut – *Hypericum perforatum* L. 11
Gewöhnliches Ferkelkraut – *Hypochaeris radicata* L. 12
Acker-Witwenblume – *Knautia arvensis* (L.) Coult. 13
Rauer Löwenzahn – *Leontodon hispidus* L. 14
Echtes Leinkraut – *Linaria vulgaris* MILL. 15
Dost – *Origanum vulgare* L. 16
Spitzwegerich – *Plantago lanceolata* L. 17
Kleine Braunelle – *Prunella vulgaris* L. 18
Kleiner Wiesenknopf – *Sanguisorba minor* SCOP. 19
Weiße Lichtnelke – *Silene latifolia* POIR. 20
Taubenkropf-Leimkraut – *Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE 21
Arznei-Thymian – *Thymus pulegioides* L. 22
Feld-Klee – *Trifolium campestre* SCHREB. 23
Hopfenklee – *Medicago lupulina* L. 24
Wald-Erdbeere – *Fragaria vesca* L. 25
Kleine Bibernelle – *Pimpinella saxifraga* L. 26

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gelber Wau – *Reseda lutea* L. 27
Weißes Labkraut – *Galium album* MILL. 28
Hasen-Klee – *Trifolium arvense* L. 29
Kleiner Klappertopf – *Rhinanthus minor* L. 30
Acker-Gauchheil – *Anagallis arvensis* L. 31
Kleines Habichtskraut – *Hieracium pilosella* L. 32
Pflanzen für den Saum 33
Skabiosen-Flockenblume – *Centaurea scabiosa* L. 34
Rapunzel-Glockenblume – *Campanula rapunculus* L. 35
Wiesen-Flockenblume – *Centaurea jacea* L. 36
Gewöhnlicher Wirbeldost – *Clinopodium vulgare* L. 37
Kartäusernelke – *Dianthus carthusianorum* L. 38
Nickendes Leimkraut – *Silene nutans* L. 39
Wimper-Perlgras – *Melica ciliata* L. 40
Wilde Möhre – *Daucus carota* L. 41
Gewöhnlicher Pastinak – *Pastinaca sativa* L. 42
Wiesensalbei – *Salvia pratensis* L. 43
Silber-Fingerkraut – *Potentilla argentea* L. 44
Dürrwurz – *Inula conyzae* (GRIESS.) MEIKLE 45
Färberwaid – *Isatis tinctoria* L. 46
Salbei-Gamander – *Teucrium scorodonia* L. 47
Gewöhnliche Wegwarte – *Cichorium intybus* L. 48
Moschus-Malve – *Malva moschata* L. 49
Acker-Glockenblume – *Campanula rapunculoides* L. 50
Literatur 51

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

LEBENDIGE AGRARLANDSCHAFTEN
Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Pflanzen zur Zwischenzeilenbegrünung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

LEBENDIGE AGRARLANDSCHAFTEN
Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Gewöhnliche Schafgarbe – *Achillea millefolium* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Korbblütler gehörende Gewöhnliche Schafgarbe ist eine ausdauernde krautige Pflanze. Die vielen kleinen weiß- bis rosafarbenen körbchenförmigen Teilblütenstände bilden asymmetrische Scheindolden. Die wechselständig angeordneten länglichen Blätter sind einfach bis doppelt gefiedert. Die Art erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 20 und 80 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Mai bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst hauptsächlich auf Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Die Gewöhnliche Schafgarbe ist eine alte Heilpflanze, der eine blutreinigende und entzündungshemmende Wirkung zugesprochen wird. Darüber hinaus hilft die Pflanze in Form von Tee bei Magen-Darm-Verstimmungen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnlicher Odermennig – *Agrimonia eupatoria* L.

Merkmale:
Der Gewöhnliche Odermennig gehört zur Familie der Rosengewächse. Die mehrjährige Pflanze erreicht in der Regel eine Wuchshöhe zwischen 30 und 80 cm. Die gelben Blüten bilden zusammen eine ährenförmige Traube. Die gezähnten Laubblätter sind unterbrochen gefiedert und wechselständig angeordnet.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze ist vor allem an Waldrändern sowie auf Magerwiesen zu finden.

Besonderes:
Der Gewöhnliche Odermennig hat als Heilpflanze unter anderem eine wundheilende Wirkung.

Die mit Widerhaken besetzten Früchte bleiben leicht im Fell von Tieren hängen und können so über größere Distanzen verbreitet werden.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Rundblättrige Glockenblume – *Campanula rotundifolia* L.

Merkmale:
Die Art zählt zur Familie der Glockenblume und weist hellblaue, glockenförmige Blüten auf, welche in einer lockeren Blütenrispe angeordnet sind. Die Blütenknospen stehen anfangs meist aufrecht und senken sich allmählich, sodass die Blüte nickend erscheint. Die Stängelblätter sind schmal linealisch und die Grundblätter herznierenförmig. Die ausdauernd krautige Pflanze wird zwischen 10 und 50 cm hoch.

Foto: Wikipedia[i]

Blütezeit:
Juni bis September

Vorkommen in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Rundblättrige Glockenblume wächst unter anderem auf Magerrasen, Wiesen und an Wegrändern.

Besonderes:
Die Pflanze ist ein Indikator für die Magerkeit eines Standortes.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnlicher Natternkopf – *Echium vulgare* L.

Merkmale:
Der zwei- oder mehrjährige Natternkopf wird zur Familie der Raublattgewächse gezählt. Die zwischen 30 und 100 cm hohe Pflanze besitzt einen pyramidenartigen Blütenstand. Die frisch aufgeblühten Blüten sind zunächst rosa und färben sich nach einiger Zeit blau. Die Blätter sind lanzettförmig. Im Gegensatz zu den kleinen ungestielten Stängelblättern besitzen die deutlich größeren Rosettenblätter einen Stiel.

Foto: Wikipedia[ii]

Blütezeit:
Mai bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art findet man beispielsweise an Wegrändern und Bahndämmen sowie auf Brachen.

Besonderes:
Der Natternkopf ist eine Pionierpflanze und besiedelt schnell neu entstandene Ruderalflächen. Zudem ist die Art für viele Insekten eine wichtige Nektarpflanze.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Echtes Labkraut – *Galium verum* L.

Merkmale:
Das Echte Labkraut zählt zur Familie der Rötegewächse. Die vielen sehr kleinen gelben Blüten bilden zusammen Rispen und duften intensiv nach Honig. Sechs bis zwölf der schmalen nadelförmigen Laubblätter sind zu Quirlen angeordnet. Die mehrjährige krautige Pflanze erreicht meist Wuchshöhen zwischen 20 und 70 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf den Westerwald ist das Echte Labkraut in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Das Echte Labkraut wächst hauptsächlich auf Magerrasen und an Wegrändern.

Besonderes:
Der Pflanze wird unter anderem eine schleimlösende und harntreibende Wirkung nachgesagt.
Wie andere Labkräuter enthält auch das Echte Labkraut Labferment, was für die Herstellung von Käse genutzt wird. Die Pflanze spielt in der heutigen Käseproduktion jedoch kaum eine Rolle.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gundermann Labkraut – *Glechoma hederacea* L.

Merkmale:
Die mehrjährige krautige Pflanze gehört zur Familie der Lippenblütler. Zwei bis fünf der für die Familie charakteristischen monosymmetrischen Blüten bilden einen Halbquirl. Die Blütenfarbe ist blauviolett. Die rundlich-nierenförmigen Blätter sind kreuzgegenständig angeordnet. Die wintergrüne Art wird zwischen 15 und 60 cm hoch.

Foto: Wikipedia[iii]

Blütezeit:
April bis Juni

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Der Gundermann ist unter anderem auf Wiesen, an Wegrändern sowie in Waldsäumen und Auwäldern zu finden.

Besonderes:
Aufgrund der enthaltenen Bitterstoffe, wurde die Art vor der Kultivierung des Hopfens zur Konservierung von Bier verwendet. Zudem fand der Gundermann als Heilpflanze für verschiedenste Beschwerden Verwendung.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Echtes Johanniskraut – *Hypericum perforatum* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Johanniskrautgewächse zählende ausdauernde Pflanze kann Wuchshöhen zwischen 20 und 100 cm erreichen. Die großen goldgelben Blüten bilden eine Trugdolde. Die länglichen, gegenständig angeordneten Blätter enthalten Öldrüsen, die im Gegenlicht als schwarze Punkte zu erkennen sind.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis August

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze wächst beispielsweise an Weg- und Waldrändern, auf Waldlichtungen und auf Ruderalflächen.

Besonderes:
Als alte Heilpflanze wurde die Art unter anderem bei Magen-Darmverstimmungen eingesetzt. Heutzutage dient das Echte Johanniskraut vor allem als Arzneipflanze gegen depressive Verstimmungen und Nervosität.
Beim Zerreiben der Blütenknospen verursacht das Hypericin eine Rotfärbung auf den Fingern.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnliches Ferkelkraut – *Hypochaeris radicata* L.

Merkmale:
Das Ferkelkraut zählt zur Familie der Korbblütler. Die Blütenkörbe sind gelb gefärbt und befinden sich auf einem in der Regel verzweigten Stängel. Die grundständigen schrotsägeförmigen Blätter sind ungestielt und mit Borstenhaaren besetzt. Die mehrjährige krautige Pflanze wird zwischen 20 und 70 cm hoch.

Foto: Wikipedia[iv]

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst auf Wiesen, Halbtrockenrasen und an Ruderalstandorten.

Besonderes:
Aufgrund der Tatsache, dass die Pflanze in früherer Zeit als Futter für die Ferkel diente, entstand der deutschen Name „Ferkelkraut“.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Acker-Witwenblume – *Knautia arvensis* (L.) Coult.

Merkmale:
Die Acker-Witwenblume wird zu den Kardengewächsen gezählt. Die auffälligen Blütenstände sind blauviolett. Die fiederspaltigen Laubblätter sind gegenständig angeordnet. Der Stängel besitzt kleine borstenartige Härchen. Die ausdauernd krautige Pflanze erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 30 und 80 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
Lediglich im Westerwald gibt es einige Verbreitungslücken. In allen anderen Naturräumen ist die Art flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Acker-Witwenblume wächst hauptsächlich auf Halbtrockenrasen sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Die Blüten der Pflanze sind für viele verschiedene Insekten eine wichtige Nektarquelle.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Rauer Löwenzahn – *Leontodon hispidus* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Korbblütler gehörende mehrjährige krautige Pflanze wird zwischen 10 und 60 cm hoch. Die Blütenkörbe des Rauen Löwenzahns sind gelb. Die grundständigen länglichen, meist fiederspaltigen Laubblätter sind in einer Rosette angeordnet. Der stets unverzweigte Stängel ist in der Regel mit Sternhaaren besetzt.

Foto: Wikipedia[v]

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Die Pflanze ist bis auf die Vordereifel sowie den hohen Westerwald in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Der Raue Löwenzahn ist unter anderem auf Halbtrockenrasen sowie an Weg- und Straßenrändern anzutreffen.

Besonderes:
Die Wurzeln der Art wurden in Kriegszeiten als Kaffeeersatz genutzt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Echtes Leinkraut – *Linaria vulgaris* MILL.

Merkmale:
Das Echte Leinkraut zählt zur Familie der Wegerichgewächse. Die schwefelgelben Blüten besitzen einen orangenen Unterlippenwulst und bilden einem reichblütigen, traubigen Blütenstand. Die länglichen, linealisch bis lanzettförmigen Laubblätter sind ungestielt und weisen eine blaugrüne Färbung auf. Die ausdauernd krautige Pflanze erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 20 und 60 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst vor allem an Ruderalstandorten, an Böschungen sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Eine aus der Pflanze hergestellte Salbe soll unter anderem bei juckenden Hämorrhoiden helfen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Dost – *Origanum vulgare* L.

Merkmale:
Der zur Familie der Lippenblütler zählende Dost ist eine mehrjährige krautige Pflanze. Die rosa- bis violettfarbenen Blütenstände sind endständig oder seitenständig angeordnet. Die gegenständigen Laubblätter sind eiförmig. Die Pflanze erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 20 und 60 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Hunsrücks und des hohen Westerwalds ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Die Pflanze findet man hauptsächlich auf Trockenrasen, an Böschungen sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Der Dost stellt für viele Insekten eine wichtige Nektarquelle dar. Vor allem Schmetterlingsarten, wie das Große Ochsenauge, der Schornsteinfeger und das Schachbrett besuchen die Blüten der Pflanze sehr häufig.

Die Art ist eine alte Heilpflanze und soll unter anderem bei Atemwegserkrankungen und Verdauungsstörungen helfen. Darüber hinaus findet der Dost vor allem im Mittelmeerraum als Gewürzpflanze Verwendung.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Spitzwegerich – *Plantago lanceolata* L.

Merkmale:
Die mehrjährige krautige Pflanze gehört zur Familie der Wegerichgewächse und wird in der Regel zwischen 5 und 50 cm hoch. Die kugelige bis walzenförmige Blütenähre ist bräunlich gefärbt und befindet sich auf einem meist recht langen Blütenschaft. Die ungestielten, lanzettförmigen und zugespitzten Laubblätter sind in einer grundständigen Rosette angeordnet.

Fotos: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art ist unter anderem auf Wiesen, Weiden und Wegrändern anzutreffen.

Besonders:
Der Spitzwegerich stellt eine sehr alte Heilpflanze dar, die heutzutage vor allem zur Linderung von Husten und Halsschmerzen genutzt wird. Darüber hinaus besitzt die Pflanze eine antibakterielle sowie blutstillende Wirkung.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kleine Braunelle – *Prunella vulgaris* L.

Merkmale:
Die Kleine Braunelle ist eine ausdauernd krautige Pflanze, die zur Familie der Lippenblütler gehört. Die blauvioletten Blüten bilden einen Blütenstand. Die länglichen, eiförmigen Laubblätter sind gestielt und gegenständig angeordnet. Die wintergrüne Pflanze wird meist zwischen 5 und 30 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze wächst beispielsweise auf feuchten Wiesen und entlang von Waldwegen.

Besonderes:
Im Mittelalter wurde die Kleine Braunelle zur Behandlung von Diphterie eingesetzt. Diese Infektionskrankheit bezeichnete man früher auch als „Rachenbräune“, worauf wahrscheinlich der deutsche Name der Pflanze zurückzuführen ist.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kleiner Wiesenknopf – *Sanguisorba minor* SCOP.

Merkmale:
Der Kleine Wiesenknopf wird zur Familie der Rosengewächse gezählt. Der kugelförmige Blütenstand ist grün bis rötlich gefärbt. Die Laubblätter weisen eine gefiederte Form auf, wobei die gezähnten Fiederblättchen eiförmig bis elliptisch sind. Die ausdauernd krautige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe zwischen 20 und 100 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis August

Verbreitung in RLP:
Bis auf den hohen Westerwald ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Der Kleine Wiesenknopf ist hauptsächlich auf Halbtrockenrasen und Magerrasen zu finden. Die Art ist ein Trockniszeiger.

Besonderes:
In der Küche gibt es für die Blätter und Blütenstände der Pflanze eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten. So können diese beispielsweise als Beigabe für Salate und Erfrischungsgetränke dienen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Weiße Lichtnelke – *Silene latifolia* POIR.

Merkmale:
Die ein- bis mehrjährige krautige Pflanze gehört zur Familie der Nelkengewächse. Die großen Blüten sind weiß und besitzen einen auffälligen meist grün bis weinrot gefärbten Kelch. Die gestielten Laubblätter sind lanzettlich und gegenständig angeordnet. Die Weiße Lichtnelke wird meist zwischen 30 und 120 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Die Pflanze hat einige Verbreitungslücken in der Westeifel, im Hunsrück sowie im Westerwald. In allen anderen Naturräumen ist die Art flächendeckend vertreten.

Standort:
Die Art wächst vor allem an Ruderalstandorten sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Als Heilpflanze soll die Weiße Lichtnelke unter anderem gegen Atemwegserkrankungen sowie Hautkrankheiten Verwendung finden. Zudem wurden früher die unterirdischen Pflanzenteile als Seife genutzt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Taubenkropf-Leimkraut – *Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE

Merkmale:
Das Taubenkropf-Leimkraut zählt zur Familie der Nelkengewächse. Die mehrjährige krautige Pflanze besitzt weiße Blüten, die durch den für die Art charakteristischen aufgeblasenen weiß bis rosafarbenen Kelch gekennzeichnet sind. Die lanzettlich bis eiförmigen Laubblätter sind gegenständig angeordnet. Die Pflanze erreicht in der Regel eine Höhe zwischen 10 und 50 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Westerwalds ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Das Taubenkropf-Leimkraut wächst beispielsweise auf Magerrasen, auf Steinschuttfluren und an Wegrändern.

Besonderes:
Früher wurden die Wurzeln der Pflanze zur Herstellung einer Seifenlauge verwendet.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Arznei-Thymian – *Thymus pulegioides* L.

Merkmale:
Der Arznei-Thymian ist ein ausdauernder Halbstrauch und gehört zur Familie der Lippenblütler. Die rotvioletten Blüten bilden einen länglichen bis kugeligen Blütenstand. Die gegenständig angeordneten Blätter sind lanzettlich bis eiförmig. Der Stängel ist scharf vierkantig und an den Kanten behaart. Der Arznei-Thymian erreicht meist eine Wuchshöhe von 5 bis 20 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst unter anderem auf Trockenrasen, in Heiden sowie an Wegrändern.

Besonderes:
In der Küche wird die Pflanze als Gewürz genutzt. Darüber hinaus wird der Arznei-Thymian als Heilpflanze zum Beispiel bei Atemwegserkrankungen und Entzündungen eingesetzt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Feld-Klee – *Trifolium campestre* SCHREB.

Merkmale:
Der zur Familie der Hülsenfrüchtler zählende Feld-Klee ist eine einjährige krautige Pflanze und wird zwischen 15 und 30 cm hoch. Die traubigen Blütenstände sind zunächst goldgelb und färben sich beim Verblühen gelbbraun. Die dreiteilig gefiederten Laubblätter sind wechselständig angeordnet. Die Nebenblätter sind eiförmig.

Foto: Wikipedia[vi]

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Hunsrücks und des Westerwalds ist die Pflanze in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art ist vor allem an Ruderalstandorten, Weg- und Ackerrändern zu finden.

Besonderes:
Der Feld-Klee besitzt die Eigenschaft magere Böden mit Stickstoffverbindungen anzureichern. Aufgrund dessen wird die Pflanze zur Bodenverbesserung eingesetzt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Hopfenklee – *Medicago lupulina* L.

Merkmale:
Die ein- bis zweijährige krautige Pflanze wird zu den Hülsenfrüchtlern gezählt. Die kleinen traubigen Blütenstände sind gelb und kugelförmig. Die Laubblätter sind dreiteilig gefiedert. Die einzelnen Blattfiedern sind verkehrt eiförmig sowie fein gesägt und weisen an der Spitze eine Fortsetzung der Mittelrippe (Medicago-Zahn) auf. Die Nebenblätter sind lanzettlich und zugespitzt. Die Art erreicht in der Regel eine Höhe zwischen 10 und 50 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze kann man beispielsweise auf Halbtrockenrasen, Äckern sowie an Wegrändern antreffen.

Besonderes:
Der Hopfenklee wurde früher häufig in Klee- und Grasmischungen als Futterpflanze angebaut.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Wald-Erdbeere – *Fragaria vesca* L.

Merkmale:
Die Wald-Erdbeere zählt zur Familie der Rosengewächse. Die Blüten sind weiß und befinden sich an blattlosen Stängeln. Die Blätter sind dreizählig mit stark gezähntem Blattrand.
Charakteristisch sind die roten Sammelnussfrüchte, die aus der fleischig werdenden Blütenachse und den befruchteten Fruchtblättern hervorgehen. Die ausdauernd krautige und wintergrüne Pflanze wird 5 bis 25 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
April bis Juni

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Wald-Erdbeere wächst vor allem auf Waldlichtungen sowie an Wegrändern.

Besonderes:
Aus der Wald-Erdbeere ging die Monatserdbeere als Kulturform hervor. Im Gegensatz dazu, ist die Garten-Erdbeere aus der Chile-Erdbeere und der Scharlach-Erdbeere entstanden.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kleine Bibernelle – *Pimpinella saxifraga* L.

Merkmale:
Die Kleine Bibernelle ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die zur Familie der Doldenblütler gehört. Die vielstrahligen Doppeldolden sind weiß gefärbt. Die Laubblätter weisen eine einfach gefiederte Form auf, wobei die einzelnen Fiederblättchen rundlich-eiförmig sind und einen grob gesägten Blattrand besitzen. Die Stängelblätter sind in ihrer Form sehr variabel. Der Stängel ist im Gegensatz zur Großen Bibernelle (Pimpinella major) nicht hohl. Die Pflanze wird meist zwischen 30 und 60 cm hoch.

Foto: Wikipedia[vii]

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze ist in der Regel an Ruderalstandorten sowie auf Trockenrasen zu finden. Sie gilt als pH unabhängiger Magerkeitszeiger.

Besonderes:
Die Wurzel der Kleinen Bibernelle soll eine schleimlösende Wirkung haben.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gelber Wau – *Reseda lutea* L.

Merkmale:
Die einjährig bis mehrjährig krautige Pflanze zählt zur Familie der Resedagewächse. Die dichtblütigen traubigen Blütenstände haben eine weißgelbe Farbe. Die Laubblätter sind ein- bis zweifach gefiedert oder dreiteilig und befinden sich in wechselständiger Anordnung am Stängel. Der Gelbe Wau erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 30 und 70 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Die Art kommt vorwiegend in der Pfalz, im Nördlichen Oberrheintiefland, in der Osteifel sowie im Moseltal vor.

Standort:
Den Gelben Wau trifft man hauptsächlich an Ruderalstandorten, Bahndämmen und Wegrändern an.

Besonderes:
Der Pflanze wird eine beruhigende und schmerzstillende Wirkung nachgesagt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Weißes Labkraut – *Galium album* MILL.

Merkmale:
Das Weiße Labkraut ist eine ausdauernd, krautige Pflanze aus der Familie der Rötegewächse. Die Blütenstände werden von kleinen weißen Blüten gebildet. Die linealisch geformten Laubblätter sind zu viert bis zehnt in Quirlen um die dünnen, vierkantigen Stängel angeordnet. Die Pflanze erreicht in der Regel eine Höhe zwischen 30 und 100 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst vor allem auf Wiesen und Halbtrockenrasen.

Besonderes:
Die Blüten des Weißen Labkrauts werden hauptsächlich durch Fliegen bestäubt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Hasen-Klee – *Trifolium arvense* L.

Merkmale:
Die einjährige krautige Pflanze gehört zur Familie der Hülsenfrüchtler. Die köpfchenförmigen Blütenstände sind blassrosa gefärbt und behaart. Die Laubblätter sind dreiteilig gefingert, wobei die einzelnen graugrünen Fiederblättchen eine längliche Form aufweisen. Die Nebenblätter sind lanzettlich geformt und zugespitzt. Der Stängel ist meist reichlich verzweigt. Die Art wird zwischen 10 und 30 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Hunsrücks sowie den Westerwald ist die Pflanze in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Der Hasen-Klee wächst beispielsweise auf Magerrasen, Halbtrockenrasen und an Wegrändern. Die Pflanze zeigt stickstoffärmste Böden an.

Besonderes:
Der Name Hasen-Klee ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich die Pflanze aufgrund der bitteren und harten Stängel nicht als Futter für Nutztiere eignet, sondern nur an „Hasen“ verfüttert werden kann.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kleiner Klappertopf – *Rhinanthus minor* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Sommerwurzgewächse zählende einjährige, krautige Pflanze erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 20 und 50 cm. Die einzelnen dunkelgelben Blüten befinden sich jeweils oberhalb eines Tragblattes und bilden zusammen einen endständigen, traubigen Blütenstand. Die ungestielten, lanzettlich bis eiförmigen Laubblätter sind gegenständig angeordnet. Der vierkantige Stängel weist meist dunkle Punkte oder Streifen auf.

Foto: Wikipedia[viii]

Blütezeit:
Mai bis August

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Westerwalds und des Nördlichen Oberrheintieflands ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze kann beispielsweise auf Wiesen und Weiden angetroffen werden.

Besonderes:
Der Kleine Klappertopf ist ein Halbschmarotzer, der hauptsächlich Süßgräser sowie Hülsenfrüchtler parasitiert. Den deutschen Namen hat die Pflanze wegen der in der Fruchtkapsel lose liegenden Samen erhalten, die beim Schütteln ein klapperndes Geräusch verursachen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Acker-Gauchheil – *Anagallis arvensis* L.

Merkmale:
Der niederliegend kriechende, einjährige Acker-Gauchheil zählt zur Familie der Primelgewächse. Die in der Regel zinnoberroten Blüten stehen einzeln in den Blattachseln. Die eiförmigen Laubblätter befinden sich in gegenständiger Anordnung an den scharf vierkantigen Stängeln. Die Pflanze erreicht meist nur eine Wuchshöhe zwischen 5 und 10 cm.

Foto: Wikipedia[ix]

Blütezeit:
Mai bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Westerwalds ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Der Acker-Gauchheil ist unter anderem auf Äckern, in Weinbergen und an diversen Ruderalstandorten zu finden.

Besonderes:
Hin und wieder treten auch Pflanzen mit blau gefärbten Blüten auf, die dann der f. azurea zugeordnet werden.
Die Pflanze ist in Mitteleuropa ein Archäophyt und stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kleines Habichtskraut – *Hieracium pilosella* L.

Merkmale:
Das Kleine Habichtskraut ist eine mehrjährige, krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Die körbchenförmigen Blütenstände sind gelb gefärbt. Die in einer grundständigen Rosette angeordneten lanzettförmigen Laubblätter besitzen auf der Oberseite lange Haare und sind unterseitig, wie auch der Stängel, graufilzig. Die Art wird meist zwischen 5 und 30 cm hoch.

Foto: Wikipedia[x]

Blütezeit:
Mai bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art kann man vor allem auf Trockenrasen, Waldlichtungen sowie an Wegrändern antreffen.

Besonderes:
Dem Habichtskraut wird eine entzündungshemmende und adstringierende Wirkung nachgesagt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

LEBENDIGE AGRARLANDSCHAFTEN
Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Pflanzen für den Saum

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Skabiosen-Flockenblume – *Centaurea scabiosa* L.

Merkmale:
Die ausdauernd krautige Pflanze gehört zur Familie der Korbblütler und erreicht eine Wuchshöhe zwischen 30 und 120 cm. Die purpurnen bis hellroten Blütenköpfe besitzen in der Regel vergrößerte Randblüten. Wichtig für die Unterscheidung der einzelnen Flockenblumenarten sind die Hüllblätter bzw. deren Anhängseln, die bei der Skabiosen-Flockenblume einen gezähnten oder gewimperten Saum aufweisen. Die Laubblätter sind fiederteilig, wobei die einzelnen Blattzipfel eine längliche oder lanzettliche Form besitzen.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Westerwalds, des Hunsrücks und der Westpfalz ist die Pflanze in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst beispielsweise auf Trockenrasen und an Wegrändern.

Besonderes:
Früher wurde die Pflanze zur Behandlung von Krätze eingesetzt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Rapunzel-Glockenblume – *Campanula rapunculus* L.

Merkmale:
Die Rapunzel-Glockenblume zählt zur Familie der Glockenblumengewächse. Die hellvioletten glockenförmigen Blüten sind gestielt und in einer schmalen Rispe angeordnet. Die Stängelblätter haben eine lanzettliche Form und die Grundblätter sind umgekehrt eiförmig. Die ausdauernd krautige Pflanze wird zwischen 30 und 100 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis Juli

Verbreitung in RLP:
Die Art ist bis auf Teile der Westeifel in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Rapunzel-Glockenblume ist unter anderem auf Wiesen, Halbtrockenrasen und an Wegrändern zu finden.

Besonderes:
Die Pflanze wurde vor allem im Mittelalter wegen der Rosettenblätter, die als Salat dienten, angebaut.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Wiesen-Flockenblume – *Centaurea jacea* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Korbblütler zählende Wiesen-Flockenblume ist eine mehrjährige krautige Pflanze und erreicht eine Wuchshöhe zwischen 20 und 80 cm. Die Randblüten der purpurroten Blütenköpfe sind vergrößert. Die für die Bestimmung wichtigen Hüllblattanhängsel sind bei dieser Art ganzrandig oder zerschlitzt gefranst und verdecken die nachfolgenden Hüllblätter komplett. Die Laubblätter weisen eine lanzettliche Form auf, wobei die wechselständig angeordneten Stängelblätter ganzrandig und die basalen Laubblätter gelappt sind.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze wächst auf Wiesen, Magerrasen und an Wegrändern.

Besonderes:
Die Wiesen-Flockenblume ist für viele Insekten eine gute Nektarpflanze.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnlicher Wirbeldost – *Clinopodium vulgare* L.

Merkmale:
Die ausdauernd krautige Pflanze gehört zur Familie der Lippenblütler. Die monosymmetrischen meist purpurfarbenen Blüten bilden zusammen dichte Scheinquirle. Die eiförmigen, schwach gekerbten bis ganzrandigen Laubblätter sind kurz gestielt und befinden sich in kreuzgegenständiger Anordnung an den abstehend behaarten Stängeln. Der Gewöhnliche Wirbeldost erreicht in der Regel eine Wuchshöhe zwischen 20 und 60 cm.

Foto: Daniel Müller

Blütezeit:
Juli bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile des Westerwalds, des Hunsrücks sowie des Nördlichen Oberrheintieflands ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art kann man beispielsweise an Gebüschsäumen und Wegrändern finden.

Besonderes:
Als Heilpflanze soll der Wirbeldost unter anderem eine verdauungsfördernde, herzstärkende sowie schleimlösende Wirkung besitzen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Kartäusernelke – *Dianthus carthusianorum* L.

Merkmale:
Die mehrjährige krautige Art wird zur Familie der Nelkengewächse gezählt und erreicht in der Regel eine Höhe zwischen 15 und 45 cm. Der endständige Blütenstand besteht aus 7 bis 15 purpurfarbenen Blüten. Die gegenständig angeordneten Laubblätter sind schmal linealisch geformt.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Die Art kommt hauptsächlich in den warmen Flusstälern, in der Osteifel und in der Pfalz vor.

Standort:
Die Kartäusernelke wächst beispielsweise auf Trockenrasen und in besonnten Felsfluren.

Besonderes:
Der Name leitet sich von vom Kartäuserorden ab, dessen Mönche die Pflanze in ihren Gärten kultiviert haben. Die Art ist nach dem BNatSchG besonders geschützt.
Der Kartäusernelke wird als Heilpflanze eine schmerzstillende Wirkung zugesprochen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Nickendes Leimkraut – *Silene nutans* L.

Merkmale:
Das Nickende Leimkraut ist eine ausdauernd krautige Pflanze aus der Familie der Nelkengewächse. Die großen nickenden Blüten sind weiß bis hellrosa gefärbt und besitzen einen ausgeprägten Kelch. Die lanzettlichen Stängelblätter sind gegenständig und die spatelförmigen Grundblätter in einer Rosette angeordnet. Die Art wird meist zwischen 25 und 60 cm hoch.

Foto: Wikipedia[xi]

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
Die Pflanze ist schwerpunktmäßig in den warmen Flusstäler, in der Osteifel sowie in der Pfalz verbreitet.

Standort:
Das Nickende Leimkraut wächst unter anderem auf Magerrasen, in Felsfluren sowie an Waldrändern.

Besonderes:
Die Blüten besitzen einen intensiven Hyazinthenduft.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Wimper-Perlgras – *Melica ciliata* L.

Merkmale:
Die mehrjährige horstbildende Pflanze zählt zur Familie der Süßgräser. Eine aufrechte und undeutlich einseitswendige Ährenrispe bildet den Blütenstand. Die Hüllspelzen und Deckspelzen sind weißlich gefärbt, wobei letztere bei den fruchtbaren Blüten lang und zottig bewimpert sind. Die schmalen Blätter weisen eine graugrüne Färbung auf. Das Wimper-Perlgras erreicht eine Höhe zwischen 30 und 60 cm.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis Juli

Verbreitung in RLP:
Die Art ist nahezu komplett auf die warmen Flusstäler, die Osteifel und das Saar-Nahe-Bergland beschränkt.

Standort:
Die Pflanze ist hauptsächlich in Felsfluren sowie auf Trockenrasen zu finden.

Besonderes:
Das Wimper-Perlgras findet häufig als Ziergras in Steingärten Verwendung.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Wilde Möhre – *Daucus carota* L.

Merkmale:
Die Wilde Möhre ist eine zweijährige krautige Pflanze und wird zur Familie der Doldenblütler gezählt. Die auffälligen weißen Doppeldolden sind flach gewölbt und besitzen in der Mitte häufig eine schwarzpupurne „Mohrenblüte“. Die Laubblätter sind zwei- bis vierfach gefiedert. Der Stängel ist borstig behaart. Die Art wird in der Regel zwischen 50 und 80 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis September

Verbreitung in RLP:
In allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Wilde Möhre kann beispielsweise auf Wiesen, an Ruderalstandorten sowie an Wegrändern angetroffen werden.

Besonderes:
Eine bekannte Unterart der Pflanze ist die bereits seit sehr langer Zeit kultivierte Karotte oder Möhre.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnlicher Pastinak – *Pastinaca sativa* L.

Merkmale:
Der Gewöhnliche Pastinak gehört zur Familie der Doldenblütler. Die kleinen gelben Blüten sind in einer Doppeldolde angeordnet. Die einfach, selten zweifach gefiederten Laubblätter weisen jeweils zwei bis sieben Paare länglicher bis eiförmiger, ungleich gekerbter Fiederblättchen auf. Der kantige Stängel ist gefurcht und innen hohl. Die zweijährige krautige Pflanze erreicht Wuchshöhen zwischen 30 und 120 cm.

Foto: Wikipedia[xii]

Blütezeit:
Juli bis September

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile der Eifel, des Hunsrücks und des Westerwalds ist die Art in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Die Art wächst unter anderem auf Wiesen und an Wegrändern.

Besonderes:
Der Gewöhnliche Pastinak wird schon lange Zeit als Wurzelgemüse genutzt. Daneben können die jungen Laubblätter sowie die getrockneten Früchte zum Würzen verwendet werden.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Wiesensalbei – *Salvia pratensis* L.

Merkmale:
Der zur Familie der Lippenblütler zählende Wiesensalbei ist eine ausdauernd krautige Pflanze, die in der Regel Wuchshöhen zwischen 30 und 60 cm erreicht. Die großen blauvioletten Blüten sind in locker stehenden Scheinquirlen angeordnet. Die etwas runzeligen Laubblätter sind länglich eiförmig und gestielt. Der Stängel ist vierkantig.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
April bis August

Verbreitung in RLP:
Die Pflanze ist vor allem in den warmen Flusstälern, im Gutland, in der Osteifel, im Saar-Nahe-Bergland sowie im Nördlichen Oberrheintiefland verbreitet.

Standort:
Den Wiesensalbei findet man auf Halbtrockenrasen, an Böschungen sowie an Wegrändern. Die Art ist eine Zeigerpflanze für basenreiche Böden.

Besonderes:
Die Bestäubung der Pflanze erfolgt durch Hummeln und einige weitere Bienenarten. Um an den Nektar zu kommen, müssen diese einen Hebelmechanismus betätigen, durch den sich die Staubblätter senken und einen Teil des Pollens auf den Rücken der Tiere abstreifen. Dieser Komplex wird als Schlagbaummechanismus bezeichnet.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Silber-Fingerkraut – *Potentilla argentea* L.

Merkmale:
Die ausdauernd krautige Pflanze gehört zur Familie der Rosengewächse. Die gelben Blüten bilden zusammen einen reichblütigen Blütenstand. Die fünf- bis siebenzählig gefingerten und gezähnten Laubblätter sind wechselständig angeordnet und auf der Unterseite dicht weißfilzig behaart. Der Stängel weist ebenfalls eine weißfilzige Behaarung auf. Das Silber-Fingerkraut wird meist zwischen 20 und 30 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Die Art ist bis auf Teile der Westeifel, des Hunsrücks, des Westerwalds und der Nördlichen Oberrheinebene in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Pflanze wächst beispielsweise in Felsfluren sowie an Wegrändern und gilt als Säurezeiger.

Besonderes:
Die Samen können beim Silber-Fingerkraut auch ohne Befruchtung entstehen. Dies nennt man dann Apomixis.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Dürrwurz – *Inula conyzae* (GRIESS.) MEIKLE

Merkmale:
Die Dürrwurz ist eine mehrjährige krautige Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Die gelblich-bräunlichen körbchenförmigen Teilblütenstände stehen in einem doldig rispigen Gesamtblütenstand zusammen. Die unteren lanzettlich bis eiförmigen Laubblätter sind gestielt während sich die Oberen sitzend am kurz behaarten Stängel befinden. Die Pflanze erreicht meist eine Wuchshöhe zwischen 40 und 80 cm.

Foto: Wikipedia[xiii]

Blütezeit:
Juli bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Die Pflanze ist schwerpunktmäßig in den warmen Flusstälern, im Gutland, in der Osteifel, im Saar-Nahebergland und in der Nördlichen Oberrheinebene verbreitet.

Standort:
Die Art ist vor allem an trockenen Waldrändern sowie in lichten Wäldern zu finden.

Besonderes:
Der Dürrwurz wurde als Heilpflanze eine harn- und schweißtreibende Wirkung nachgesagt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Färberwaid – *Isatis tinctoria* L.

Merkmale:
Die zur Familie der Kreuzblütler zählende zweijährige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe zwischen 30 und 150 cm. Die für Kreuzblütengewächse typischen vierzähligen Blüten sind gelb gefärbt und bilden zusammen mehrere Trugdolden, die sich wiederum zu einem ausladenenden Gesamtblütenstand zusammensetzen. Die wechselständig angeordneten blaugrünen Laubblätter sind lanzettlich geformt und ganzrandig.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Mai bis Juli

Verbreitung in RLP:
Die Art ist nahezu ausschließlich auf die warmen Flusstäler, das Mittelrheingebiet und das Nördliche Oberrheintiefland beschränkt.

Standort:
Der Färberwaid wächst hauptsächlich in Felsfluren und an Ruderalstandorten.

Besonderes:
Die Pflanze wurde vor allem im Mittelalter kultiviert, da sie den Farbton indigoblau liefert.
Der Färberwaid ist in Mitteleuropa ein Archäophyt und stammt ursprünglich aus Westasien.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Salbei-Gamander – *Teucrium scorodonia* L.

Merkmale:
Der Salbei-Gamander zählt zur Familie der Lippenblütler. Die blass grüngelb gefärbten Blüten sind in einer langen Scheintraube angeordnet. Die etwas runzeligen gegenständigen Laubblätter sind herz-eiförmig bis länglich und gestielt. Der Blattrand ist gesägt. Die ausdauernd krautige Pflanze wird in der Regel zwischen 30 und 60 cm hoch.

Foto: Anne Buchsbaum

Blütezeit:
Juli bis September

Verbreitung in RLP:
Lediglich in Teilen des Nördlichen Oberrheintieflands gibt es einige Verbreitungslücken. In allen anderen Naturräumen ist die Pflanze flächendeckend verbreitet.

Standort:
Der Salbei-Gamander ist unter anderem in lichten Wäldern sowie an Waldrändern zu finden. Die Art ist ein Säurezeiger.

Besonderes:
Als Heilpflanze soll die Art gegen Husten, Verstopfung und Appetitlosigkeit helfen.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Gewöhnliche Wegwarte – *Cichorium intybus* L.

Merkmale:
Die ausdauernd krautige Pflanze zählt zur Familie der Korbblütler. Die Blütenköpfe weisen meist eine himmelblaue, selten eine weiße Färbung auf. Die auf der Unterseite borstig behaarten Grundblätter sind tief fiederspaltig. Die Stängelblätter besitzen im Gegensatz dazu eine länglich-lanzettliche Form. Der kurzborstige Stängel ist sparrig-astig verzweigt. Die Gewöhnliche Wegwarte wird meist zwischen 25 und 120 cm hoch.

Foto: Wikipedia[xiv]

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Die Art kommt bis auf die Mittelgebirge Eifel, Hunsrück, Westerwald und Taunus in allen Naturräumen flächendeckend vor.

Standort:
Die Pflanze kann man an Wegrändern, auf Weiden und an Ruderalstandorten antreffen.

Besonderes:
Geröstete und gemahlene Wurzelstücke fanden vor allem im 19. Jahrhundert als Zichorienkaffee Verwendung. Darüber hinaus dienen die bei völliger Dunkelheit aus den Wurzeln treibenden Sprosse der Varietät Cichorium intybus var. foliosum als Salatzichorie bzw. Chircorée.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Moschus-Malve – *Malva moschata* L.

Merkmale:

Foto: Wikipedia[xv]

Die Moschus-Malve ist eine mehrjährige krautige Pflanze, die zur Familie der Malvengewächse gehört und eine Wuchshöhe zwischen 20 und 60 cm erreicht. Die großen weiß bis rosafarbenen Blüten stehen zu mehreren in Blütenständen zusammen. Die oberen Laubblätter sind gestielt und tief handförmig geteilt. Im Gegensatz dazu weisen die ebenfalls gestielten unteren Laubblätter eine eher rundliche kaum geteilte Form auf. Von der sehr ähnlichen Rosen-Malve (Malva alcea L.) lässt sich die Art am einfachsten durch der Behaarung der Stängel unterscheiden. Während die Moschus-Malve lange und abstehende Härchen besitzt, sind diese bei der Rosen-Malve kurz und sternförmig.

Blütezeit:
Juni bis Oktober

Verbreitung in RLP:
Bis auf Teile der Nördlichen Oberrheinebene ist die Pflanze in allen Naturräumen flächendeckend verbreitet.

Standort:
Die Art wächst beispielsweise auf Wiesen, an Böschungen und an Wegrändern.

Besonderes:
Die Moschus-Malve soll als Heilpflanze eine entzündungshemmende und schleimlösende Wirkung haben.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Acker-Glockenblume – *Campanula rapunculoides* L.

Foto: Wikipedia[xvi]

Merkmale:
Die ausdauernd krautige Pflanze wird zur Familie der Glockenblumengewächse gezählt. Die einzeln stehenden blauvioletten Blüten sind in einem einseitswendigen traubigen Blütenstand angeordnet. Die oberen kurz gestielten bis sitzenden Stängelblätter weisen eine lanzettliche Form auf. Die unteren Stängelblätter sind hingegen schmal herzförmig und gestielt. Die Grundblätter, welche zur Blütezeit bereits fehlen, sind ebenfalls gestielt, herzförmig bis dreieckig und spitz gekerbt. Die Acker-Glockenblume erreicht in der Regel eine Wuchshöhe zwischen 30 und 80 cm.

Blütezeit:
Juni bis September

Verbreitung in RLP:
Die Art ist bis auf Teile des Westerwalds in allen Naturräumen flächendeckend vertreten.

Standort:
Die Acker-Glockenblume ist unter anderem in lichten Wäldern sowie an Wald- und Wegrändern zu finden.

Besonderes:
Die ursprünglich ausschließlich in Wäldern wachsende Pflanze kann heutzutage auf vielen anthropogene Standorten angetroffen werden. Aus diesem Grund gilt die Art als Apophyt.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Literatur

LICHT, W. (2015): Zeigerpflanzen. Erkennen und Bewerten. 2. Auflage – 528 S.; Wiebelsheim (Quelle & Meyer)

SEIDEL, D./EISENREICH, W. (1977): Heimische Pflanzen. Bd. 1. Unsere häufigsten wildwachsenden Blütenpflanzen nach Farbfotos bestimmen. – 143 S.; München (BLV Naturführer)

ZIMMER, U. E. (2005): Heilpflanzen. Sammeln, zubereiten, anwenden. 2. Auflage – 63 S.; Klagenfurt (Kaiser Verlag)

www.floraweb.de

www.heilkraeuter.de

www.luontoportti.com

www.wikipedia.org

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

[i] Bildautor: Fornax, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b1/Campanula_rotundifolia_W.jpg

[ii] Bildautor: Kurt Kulac, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/37/Echium_vulgare_helgoland01.jpg

[iii] Bildautor: Karelj, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/38/Glechoma_hederacea_popenec_obecn%C3%BD_1.jpg

[iv] Bildautor: Eclipse2009, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1d/Hypochaeris_radicata_2925.jpg

[v] Bildautor: User:Tigerente, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2d/Leontodon_hispidus_hyoseroides.jpg

[vi] Bildautor: Bernd Haynold, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/15/Trifolium_campestre_300907.jpg

[vii] Bildautor: $Mathe94$, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/91/Pimpinella_saxifraga_G1.jpg

[viii] Bildautor: Kristian Peters, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b6/Rhinanthus_minor_detail.jpeg

[ix] Bildautor: Christian Fischer, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/15/AnagallisArvensis.jpg

[x] Bildautor: Игнатьев Сергей, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d5/Hieracium_pilosella_%28Mouse-ear%29.jpg

[xi] Bildautor: Bernd Haynold, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fe/Silene_nutans_220505.jpg

[xii] Bildautor: H. Zell, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/04/Pastinaca_sativa_002.JPG

[xiii] Bildautor: Bernd Haynold, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/df/Inula_conyzae_260807.jpg

[xiv] Bildautor: Christian Fischer, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/da/Cichorium_Intybus.jpg

[xv] Bildautor: Rüdiger Kratz, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/70/Malva-moschata_Bl%C3%BCte_029.jpg

[xvi] Bildautor: Ivar Leidus, das Foto wurde beschnitten und verkleinert
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/be/Campanula_rapunculoides_-_kurekellukas.jpg

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BfN Bundesamt für Naturschutz
rentenbank

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.